

BEHÖRDEN UND PÄDAGOGISCHE VERBÄNDE
IM NATIONALSOZIALISMUS

Zwischen Anpassung, Gleichschaltung und Auflösung

herausgegeben von
Christian Ritzi und Ulrich Wiegmann



2004

VERLAG JULIUS KLINKHARDT • BAD HEILBRUNN / OBB.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort7

Ulrich Wiegmann

Die Hitlerjugend als Gegenstand bildungsgeschichtlicher Forschung
und Publikationstätigkeit11

Friedhelm Schütte

Maßnahmen und Politik der ‚Abteilung für berufliches
Ausbildungswesen‘ E IV im Reichserziehungsministerium 1934–194433

Christian Ritzi

„Die nationalsozialistische Staatsführung hat sofort erkannt, welche
Dienste ihr die Auskunftsstelle für Schulwesen leisten konnte“. Zur
Nützlichkeit einer pädagogischen Behörde in vier politischen
Systemen89

Gerhard Kluchert

Politisierung der Schulaufsicht? Die Abteilung für höheres Schulwesen
beim Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg und ihre Praxis in der
Zeit des Nationalsozialismus145

Christine Lost

„... als Ende der belastenden Gleichschaltung begrüßt.“ Zur Vor-
und Nachgeschichte der Selbstauflösung des Deutschen Fröbel-
Verbandes 1938175

Sylvia Wolff

Die Selbstauflösung des Bundes Deutscher Taubstummlehrer (1933)
und die Folgen für die Gehörlosen195

Sabine Harik

Nur Kalkül? Zur Selbstauflösung des Allgemeinen Deutschen
Lehrerinnen-Vereins (A.D.L.V.) und zur Zwangsbeurlaubung
von Frauen dieses Vereins im Frühjahr 1933219

Ursula Basikow

„Auf einmal hörte alles auf...“. Informelle Netzwerke von
Pädagoginnen und Pädagogen in der Zeit des Nationalsozialismus
am Beispiel von Nachlässen aus dem Archiv der Bibliothek für
Bildungsgeschichtliche Forschung. Ein Quellenbericht237

Autorinnen und Autoren263